

BERUFSINFORMATION: INFORMATIK



DIE INFORMATIK IST ...
eine allgemeine Bezeichnung für alle Bereiche der Computerwissenschaft und leitet sich aus den Begriffen Information und Technik ab. Das Berufsbild der Informatikerin/ des Informatikers ist nicht eindeutig zu charakterisieren, die Arbeitsfelder sind sehr vielfältig.

INFORMATIKER*INNEN BESCHÄFTIGEN SICH...

mit computertechnischen und anwendungsorientierten Aufgaben in nahezu allen Bereichen der Industrie, Technik und Wirtschaft. InformatikerInnen sind mit allen Bereichen der IT-Branche (Informations- und Telekommunikationstechnik) vertraut, spezialisieren sich aber im Zuge ihrer Ausbildung oder ihrer Berufslaufbahn auf Teil- und Anwendungsbereiche der Informatik (Wirtschafts-, Medizin-, Bio-, Medieninformatik etc.).

TÄTIGKEITS- UND AUFGABENBEREICHE VON INFORMATIKER*INNEN

Die Softwareentwicklung wird in mehrere Phasen unterteilt. Als Erstes wird mit Hilfe der Systemanalyse versucht, die Problemstellung zu verstehen und auszuloten, welchen Anforderungen ein neues Computersystem genügen muss. Im nächsten Schritt, dem Systementwurf, werden die Anforderungen sortiert und strukturiert, so dass eine präzise Leistungsbeschreibung der neuen Software erstellt werden kann. Bei der Programmierung, der nächsten Phase, sind die technischen Kenntnisse über Programmiersprachen, Datenbanken, Computerwerkzeuge etc. gefragt. Einen großen Teil der Implementationsphase (so wird die Realisierungsphase genannt) macht das Testen der Software aus. Auch hier muss systematisch vorgegangen werden, damit möglichst wenig Fehler unentdeckt bleiben.

Wichtig für jedes entwickelte Computersystem ist die Systemwartung. Das bedeutet, dass von Zeit zu Zeit Fehler, die in der Testphase nicht gefunden wurden, behoben werden und dass das System an neue äußere Bedingungen (z. B. neue Hardware) angepasst oder erweitert wird. InformatikerInnen beschäftigen sich auch mit der Hardwareentwicklung. Sie



entwickeln Computer, die noch leistungsfähiger, kleiner und sicherer sind. Diese Entwicklungsarbeit findet mit Hilfe von Simulations- und Entwurfsprogrammen am Bildschirm statt.

DIE ARBEITSORTE VON INFORMATIKER*INNEN

Ein wichtiges Arbeitsfeld von InformatikerInnen ist die Forschung in Universitäten und Großunternehmen. Neben der Arbeit am Rechner gehören die Leitung von Seminaren, Veröffentlichungen und Tagungsbesuche zu ihren Tätigkeiten.

Auch in weniger technischen Bereichen wie Beratung, Vertrieb und Schulung arbeiten InformatikerInnen. Unter Beratung fallen etwa Marktübersichten, Datenschutzaspekte und arbeitsorganisatorische und soziale Auswirkungen von Informatikanwendungen. InformatikerInnen in der Schulung kümmern sich darum, wie ein System den AnwenderInnen beigebracht wird. Sie entwickeln Schulungskonzepte für Programmiersprachen und Computerwerkzeuge und führen die Schulungen durch.

Quelle: www.informatik.uni-hamburg.de/Frauen/Schuelerinnen/Berufsbild.html, Berufsinformationscomputer der WKO www.bic.at



An der Informatik interessieren mich die logischen Zusammenhänge. Die Informatik erfordert aber nicht nur logisches Denken, sondern ebenso Kreativität und Teamfähigkeit. Im Zusammenhang mit den vielen möglichen Aufgabenbereichen stellt die Informatik somit für mich das ideale Betätigungsfeld dar.
(Marita Dücker)